

Beglaubigter Auszug aus dem Sitzungsbuch
12. Sitzung des Umweltausschusses

Seite: 137

Sitzungstag: 16.06.2004

Mitgliederzahl: 13

Sachvortrag – Beratung – Beschluss	Anwesend
<p><i>Öffentlicher Teil</i></p> <p><i>Landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung ohne Gentechnik</i></p> <p>Landrat Knauer erklärt, in der Sitzung des Umweltausschusses am 11.02.2004 sei der Antrag von KR Bettinger für eine gentechnikfreie Zone im Landkreis mit der Begründung der Nichtzuständigkeit abgelehnt worden. Der Bayerische Landkreistag vertrete die gleiche Rechtsauffassung wie die Mehrheit des Kreistages. In der Sitzung am 11.02. habe er den Ausschussmitgliedern jedoch zugesagt, auf die Vertreter der Landwirtschaftsverbände im Landkreis zuzugehen bzw. diese Überlegungen beim Wittelsbacher Land Verein einzubringen. Er könne nun zu diesem Tagesordnungspunkt den Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbandes, Herrn Breitsameter, begrüßen, der aus Sicht der Landwirtschaft einen kurzen Bericht abgeben werde. Auch bei der Verpachtung der eigenen Grundstücke des Landkreises gebe es eine erfreuliche Nachricht zu diesem Thema.</p> <p>Verw.-Fachwirt Geldhauser informiert anhand der Sitzungsvorlage über den Sachverhalt (abgelegt bei Akt 014-4/5).</p> <p>Landrat Knauer ergänzt, es hätten erfreulicherweise sogar einige Pächter zurückgeschrieben und die Verwaltung zu diesem Vorhaben beglückwünscht. Auch der Wittelsbacher Land Verein habe sich mit dieser Thematik auseinander gesetzt. Er bittet Dipl.-Geogr. Däubler, dem Gremium das entsprechende Ergebnis vorzutragen.</p> <p>Dipl.-Geogr. Däubler erklärt, aus gegebenem Anlass habe sich die Projektgruppe „Qualitätssiegel Wittelsbacher Land“ mit dieser Thematik beschäftigt. In den Entwürfen der Richtlinien zur Vergabe des Qualitätssiegels, die bereits von der Vorstandschaft verabschiedet worden seien und in der Mitgliederversammlung noch verabschiedet werden müssten, sei folgendes Ausschlusskriterium beinhaltet: Jeder Betrieb, der zukünftig das Qualitätssiegel Wittelsbacher Land führen wolle, müsse das Produkt gentechnikfrei nach dem derzeit geltenden Gentechnikgesetz produzieren.</p> <p>Landrat Knauer bittet nun Herrn Breitsameter um Stellungnahme.</p> <p>Herr Breitsameter dankt für die Einladung und stellt die Meinung des Bayerischen Bauernverbandes heraus. Es seien verschiedene Dinge, wie z. B. die Haftungsfrage, noch nicht geregelt. Wenn ein Nachbar gentechnisch verändertes Saatgut anbaue und der andere Nachbar auf den Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut verzichte, so könnte es durch den Pollenflug Co-Existenz Probleme geben, die haftungsrechtlich noch nicht abgesichert seien. Ein weiteres Problem sei, dass bei dem Einsatz von gentechnisch verändertem Mais ein Gen eingepflanzt sei, der Gift produziere, damit der sog. „Maiszünsler“ absterbe. Es habe dazu Berichte aus Norddeutschland gegeben, dass Rinder aufgrund dieser Verfütterung verendet seien. Solange die Haftungsregelung sowie die Co-Existenz-Regelung nicht geklärt seien, werde der Bayer. Bauernverband den Anbau von gentechnisch verändertem Saatgut nicht befürworten. Aus Sicht der Landwirtschaft wäre eine Forschung auf diesem Gebiet wünschenswert. Aus den vorher genannten Gründen sei es für den Bayer. Bauernverband bisher einfach nicht akzeptabel gewesen, einen Erprobungsanbau zu starten. In Bayern gebe es nun auf drei staatlichen Gütern und in sieben landwirtschaftlichen Einheiten Erprobungsversuche, wobei Letztere aber noch nicht bekannt seien. Das Anliegen des Bauernverbandes sei, dass auf den</p>	13

12. Sitzung des Umweltausschusses

Seite: 138

Sitzungstag: 16.06.2004

Mitgliederzahl: 13

Anbau von gentechnisch verändertem Saatgut verzichtet werde, bis alle offenen Fragen geklärt seien, so **Herr Breitsameter**. Er warne davor, dass man die Meinung dahingehend ändere, dass das gentechnikfreie Saatgut in der Landwirtschaft etliche Vorteile mit sich bringe. Es könne durchaus in anderen bestimmten Bereichen, wie etwa in der Medizin, sehr segensreich sein und auch im Zusammenhang mit der Schädlingsbekämpfung bei Mais sehr vorteilhaft sein. Er hoffe, dass die Landwirte im Landkreis von einer landwirtschaftlichen Flächenbewirtschaftung mit Gentechnik Abstand nehmen, bis alle Risiken endgültig geklärt seien.

13

KR Bettinger spricht an die Landkreisverwaltung seinen Dank aus, alle Pächter auf landkreiseigenen Flächen unter einen Hut zu bringen. Doch dies sei für den Landkreis lediglich eine Minimallösung, die sehr weit unter dem liege, was er sich vorgestellt habe. Er hätte es begrüßt, wenn auch die Landwirte solche Selbstverpflichtungserklärungen unterschrieben hätten. Es wäre damit gelungen, ein gentechnikfreies Wittelsbacher Land durch Selbstverpflichtung und nicht durch Verordnung zu schaffen. Er hoffe, dass in dieser Richtung noch Weiteres geschehen werde.

KRin Ziegler gibt an, durch diese Vorgehensweise entstünden dem Landkreis keinerlei Nachteile. Man wolle den Landwirten nicht etwas aufzwingen, sondern eine gewisse Hilfestellung geben. Sie habe es nicht akzeptiert, dass diese Thematik mit dem Argument der Unzuständigkeit übergangen werde.

Beschluss des Umweltausschusses

Beschluss-Nr. 51

Abstimmungsergebnis

13 : 0

Der Umweltausschuss nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Verhandlungen und den abgegebenen Erklärungen der Pächter kreiseigener Flächen zur Gentechnik und stimmt diesen vorbehaltlos zu.



Dieser Auszug ist mit der **Ürschrift**
gleichlautend
Aichach, 27. Juli 2004

Landratsamt
Aichach-Friedberg
i.A.

[Handwritten signature]